



Der außerbörsliche Handel

Was es bei OTC-Aktiengeschäften zu beachten gilt

War es früher quasi selbstverständlich, seine Orders an klassischen Handelsplätzen wie Frankfurt zu platzieren, so findet heutzutage ein beachtlicher Teil des Handelsgeschehens nicht mehr über die klassischen Börsen, sondern außerbörslich, oder auch „over the counter“ (OTC, „über dem Tresen“) statt. Für diese Dienstleistung haben sich spezialisierte Broker etabliert wie z.B. Lang&Schwarz oder Baader. Allerdings gilt es genau hinzuschauen, denn bpsw. Lang&Schwarz bietet auch den börslichen Handel in Hamburg und Hannover über die LS Exchange an, die auch der beliebte Neobroker Trade Republic nutzt. Auch Tradegate ist kein außerbörslicher Handelsplatz, sondern eine „echte“ Börse, die mit knapp 60 Prozent zur Familie der Deutschen Börse gehört.

(FAST) JEDERZEIT HANDELN

Obwohl der außerbörsliche Handel keiner Regulierung der Finanzaufsichtsbehörden unterliegt, kann er für Anleger dennoch vorteilhaft sein. Ein Pluspunkt sind die oftmals geringen Handelsgebühren und die deutlich längeren Handelszeiten. Während an deutschen Börsen der Präsenzhandel in den Kernzeiten von 9 bis 17.30 Uhr läuft, ist der außerbörsliche Handel deutlich länger möglich. Lang&Schwarz handelt von 7.30 bis 23 Uhr, dazu für bestimmte Assetklassen auch Samstags von 10 bis 13 und Sonntags von 17 bis 19 Uhr. Ein weiterer Pluspunkt ist die schnelle Orderausführung, Teilausführungen wie im Präsenzhandel möglich, gibt es nicht.

MARKET MAKER SORGEN FÜR HANDELBARKEIT

Allerdings gibt es Bedenken, dass der Handel vor allem außerhalb der Börsenzeiten zunehmend intransparenter und damit unberechenbarer wird, da oftmals nicht erkennbar ist, wie Kurse zustande kommen. So stellen die sogenannten Market Maker zwar permanent Kauf- und Verkaufskurse, so dass ein Handel quasi immer möglich ist, doch vor allem außerhalb der Kernhandelszeiten der Präsenzbörsen geht dies auf Kosten einer hohen Spanne zwischen An- und Verkaufskurs. Das ist keine Böswilligkeit der Market Maker, sondern schlicht dem Geschäftsmodell geschuldet, denn die Market Maker müssen die von mir geordnete Aktie liefern – und das ist vor allem außerhalb der Kernhandelszeiten der jeweiligen Börsenplätze manchmal schwierig, vor allem bei wenig liquiden Nebenwerten. Wer also jederzeit handeln möchte, muss auch mit ungünstigen Kursausführungen rechnen, die schlechtestensfalls die Vorteile bei den Kosten und der Schnelligkeit der Orderausführung überkompensieren.

NICHT UNTER AUFSICHT DER REGULIERUNGSBEHÖRDEN

Anleger, die sich über eine Orderausführung (oder Nicht-Ausführung) beschweren wollen, können zudem nicht auf eine neutrale Instanz wie die Handelsaufsichten der Präsenzbörsen zurückgreifen, denn der außerbörsliche Handel unterliegt nicht der Regulierung der Finanzaufsichtsbehörden. Zwar liegt es im ureigensten Interesse der Anbieter des außerbörslichen Handels, dass die Kunden zufrieden sind und dauerhaft ihre Dienstleistung in Anspruch nehmen, dennoch ist das keine Garantie dafür, dass es nicht auch zu Fehlern und Mistrades kommen kann.

WISSENSWERTES

Außerhalb der Kernhandelszeiten der Präsenzbörsen ist im Aktienhandel mit hohen Kursspannen zwischen An- und Verkaufskursen zu rechnen. Daher sollten Sie die Kernhandelszeiten der Haupthandelsplätze kennen. Wenn Sie Aktien kaufen wollen, deren Heimatbörse bpsw. in den USA liegt, ist es vorteilhaft, erst nach Börseneröffnung der Wall Street um 15.30 Uhr zu ordern.

Deutschland:	9.00-17.30 Uhr
Österreich:	8.55-17.35 Uhr
Schweiz:	9.00-17.30 Uhr
Frankreich:	9.00-17.30 Uhr
Finnland:	10.00-18.30 Uhr
Großbritannien:	9.00-17.30 Uhr
Norwegen:	9.00-17.25 Uhr
Schweden:	9.00-17.30 Uhr
US-Aktien:	15.30-22.00 Uhr
Kanada:	15.30-22.00 Uhr

UNSER FAZIT

Der außerbörsliche Handel bietet einige Vorteile, so die erweiterten Handelszeiten und die niedrigeren Gebühren. Über die Nachteile wie die fehlende Regulierung der Aufsichtsbehörden und hohe Spreads sollte man sich jedoch bewusst sein. Gerade bei wenig liquiden Nebenwerten besteht die Gefahr, dass es zu ungünstigen Orderausführungen kommen kann. Für erfahrene Anleger mit Kenntnissen der Usancen ist der außerbörsliche Handel durchaus eine bedenkenswerte Alternative. Alle anderen sollten sich vor einer Nutzung dieser Handelsmöglichkeit zunächst mit den Hintergründen vertraut machen.

